

Erfahrungsbericht zum Erasmus-Austausch in Leicester, GB im WS 07/08

Nachdem ich für mich die Entscheidung getroffen hatte, an einem Erasmus-Austausch teilzunehmen, bin ich zuerst zur Info-Veranstaltung des ERASMUS/SOCRATES-Programms an der Fakultät für Biowissenschaften im WS 06/07 gegangen. Gleichzeitig habe ich mir auf der Homepage (<http://www.uni-heidelberg.de/institute/fak14/erasmus/>) die verschiedenen Gastuniversitäten und die dazugehörigen Links angesehen. Für mich stand eigentlich von vornherein fest, dass ich in ein englischsprachiges Land wollte, d.h. Großbritannien oder Irland, um mein Englisch zu verbessern.

Nachdem ich vor allem übers Internet Informationen über die diversen Unis, deren Lehrveranstaltungen und auch die Städte gesammelt hatte und mir auch Infomaterial zuschicken ließ, war meine erste Priorität Dublin, gefolgt von Leicester, Manchester und Glasgow und ich wurde schließlich Leicester (<http://www.le.ac.uk/external/>) für ein Semester zugeteilt.

Nach Leicester haben mich meine Eltern mit dem Auto gebracht, die weiteren Male (für die Weihnachtsferien) bin ich mit Ryanair von Karlsruhe Baden Airport nach London Stansted geflogen und dann entweder mit den National Express Bussen oder dem Zug nach oder von Leicester angereist (Direktverbindungen vorhanden).

Ich habe im Voraus noch einen 4-wöchigen Sprachkurs an der Uni, den sogenannte Study Skills Course, belegt. Dieser war zwar nicht ganz billig, hat mir aber viel gebracht, da ich mich schon einmal vor dem Studiumsbeginn an die Sprache, den Campus und die Stadt gewöhnen konnte und ich hab dort auch schon nette Menschen kennengelernt.

Wohnung

Die University of Leicester wirbt mit dem Slogan „A place to live – Guaranteed“, d.h. wenn man will, teilt einem die Universität ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime zu. Ich habe dieses Angebot angenommen, weil ich es einfacher fand als sich über das Internet eine Private Accommodation zu suchen und wurde in Freeman's Common untergebracht, 3 Minuten vom Campus entfernt.

Die Zimmer sind zweckmäßig eingerichtet, im ganzen Haus gibt es 10 Zimmer, 2 Bäder und eine große Gemeinschaftsküche, das Ganze auf 3 Stockwerke verteilt. Freemans Common ist self-catered, d.h. man kocht für sich selber (Morrisons, ein großer Supermarkt ist ungefähr 5 min zu Fuß entfernt). Auch kostenloser Internet-Zugang ist in jedem Zimmer vorhanden (man muss nur ein Kabel kaufen bzw. mitbringen) und ein Telefon, auf dem man kostenlos angerufen werden kann, wenn man allerdings selber telefonieren will, muss man eine Telefonkarte kaufen, die nur 3 Monate gültig ist.

Man lebt zu zehnt in einem Block, oft mit anderen Erasmus-Studenten, was für die Sprachkenntnisse nicht unbedingt förderlich ist, da die anderen auch keine Muttersprachler sind (ich lebte mit 3 anderen Deutschen, 2 Mädchen aus der franz. Schweiz, 3 Franzosen und einem Norweger zusammen). Allerdings hat dies auch seine Vorteile, weil man gemeinsam kleine Trips und Städtetouren machen oder auf Parties gehen kann und die Leute in der direkten Umgebung in der gleichen Situation sind wie man selber. Ich hatte wirklich Glück mit meinen Mitbewohnern und habe die Entscheidung nie bereut.

Weitere Wohnungsmöglichkeiten sind die schon erwähnte Private Accommodation (meist billiger), catered halls (die allerdings etwas weiter außerhalb liegen und feste Essenzeiten haben) und diverse andere „luxuriösere“ (und deshalb oft noch teurere) Universitäts-Wohnheime und private Studentenunterkünfte.

Finanzen

Ich hatte mir vor meiner Abreise die kostenlose Visa Barclaycard geholt, musste dann allerdings feststellen, das Barclaycard Deutschland und die Barclays Bank in England nur begrenzt etwas miteinander zu tun haben. Besser ist es, sich eine Visakarte von der Deutschen Bank zu holen. Diese ist ebenfalls kostenlos, man kann mit ihr bezahlen und

auch umsonst bei der Barclays Bank Geld abheben. Ein Bankkonto in England zu eröffnen ist auch möglich, lohnt sich meiner Meinung nach allerdings für ein halbes Jahr nicht. Allgemein gesehen sind die Lebenshaltungskosten in England teurer als in Deutschland, dabei ist Leicester aber noch billiger als andere englische Großstädte wie z.B. London (Bsp.: Wäsche waschen in Freemans kostet ca. 2 Pfund, Trockner noch mal 20 Pence).

Vor allem die Wohnheime sind verhältnismäßig teuer (Freemans Common 1005,90 Pfund für 15 Wochen), bei den vielen „Buy one get one free“-Angeboten in den Supermärkten, lassen sich aber doch des öfteren auch Schnäppchen machen. Günstiges Obst und Gemüse lässt sich auf dem Markt im City Centre erwerben.

Universität

Die Kurse in Leicester waren u.a. ein Grund dafür, dass die Universität eine meiner oberen Prioritäten war. Auf der Homepage fand ich recht schnell eine Seite auf der alle Kurse, die man als Austauschstudent für Biologie besuchen kann, aufgelistet waren und habe mir meine Favoriten daraus ausgesucht (<http://www.le.ac.uk/international/sa/courses/biological.html> Anmerkung: Wintersemester = Semester One, Sommersemester = Semester Two).

Ich habe mich für zwei 2nd year Kurse (Microbiology 1 und Physiology & Pharmacology 1) und einen 3rd year Kurs entschieden (Infection and Immunity) und war damit sehr zufrieden. Am Anfang hieß es, ich könnte den 3rd year course nicht machen, aber dann bat mich meine Koordinatorin in Leicester um eine kleine Beschreibung meines Studienverlaufes und hat danach entschieden, dass ich doch teilnehmen könnte.

Die Kurse sind als Module aufgebaut, enthalten meistens eine Vorlesung (ca. 3x die Woche 1 h), ein Tutorial und ein Seminar. Die Zweitjahreskurse beinhalten auch oft noch ein Praktikum, das mit den Praktika in Heidelberg allerdings weder vom Zeitrahmen noch vom Aufwand vergleichbar ist. Wer mehr Wert auf praktisches Arbeiten legt, sollte sich für ein Research Project bewerben, dies ist in etwa das Gleiche wie ein HP-L. Den genauen Stundenplan/timetable für die Module erhält man erst kurz vor Semesterbeginn bzw. am ersten Tag bei der Registrierung.

Die Kommunikation mit den verschiedenen Büros hat bis auf wenige Ausnahmen gut geklappt, wobei man schon damit rechnen muss, dass die offiziellen Unterlagen (Letter of Acceptance, Bewerbungsformular fürs Wohnheim, etc.) erst im Juli kommen.

Für Erasmusstudenten im Fach Biologie in Leicester war für mich Dr. Christine Wells zuständig. Sie war auch immer sehr hilfsreich und hat verhältnismäßig schnell auf meine Emails geantwortet, sowohl vor als auch während des Austausches. Mit den Dozenten und Veranstaltern der Module verhält es sich wie an den meisten Universitäten: Die einen haben bereitwillig ein offenes Ohr für die Studenten, die anderen antworten noch nicht einmal auf Emails. Bei wichtigen Angelegenheiten (z.B. extra Bescheinigungen) am Besten persönlich vorbeigehen und Zeit einplanen.

Bei den relativ hohen Studiengebühren in England ist es nicht verwunderlich, dass den Studenten einiges geboten wird. Sie haben ein eigenes Gebäude, die sogenannte Students Union (<http://www.leicesterstudent.org/home/content/>) mit einem Uni-Shop, eigenen Büros und mehreren Bars. Die Bücherei ist auch am Wochenende offen und oft sogar bis Mitternacht, öffentliche PCs mit Internetzugang findet man eigentlich in fast jedem Gebäude. Einzig das Drucken ist recht teuer und bietet weniger Möglichkeiten als in Heidelberg (z.B. kein doppelseitiges Drucken, nur schwarz-weiß), man kann auch nicht von jedem PC aus drucken, sondern muss sich an den Print Stations einloggen, von denen es manchmal nur einen pro PC-Raum gibt. Trotzdem klappt das Ganze erstaunlicherweise ohne allzu langes Anstehen.

Wie schon in anderen Erfahrungsberichten erwähnt, ist es hilfreich einige Passbilder mitzunehmen, da man diese mehrfach braucht (hängt aber auch davon ab, wie vielen Clubs, etc. man letztendlich beitrifft). Ich habe im Voraus schon einige Bilder an die Uni geschickt, die allerdings irgendwo verschwunden sind oder für Akten verwendet wurden und musste deshalb noch ein paar nachreichen.

Freizeit

Leicester ist bestimmt nicht die schönste Stadt Englands und bietet kulturell außer ein paar kostenlosen Museen, einigen Parks und dem Space Centre normalerweise nicht viel. Ab und zu gibt es aber Dank der vielen indischen Einwohner indische Feste (z.B. Diwali im Winter) oder im Sommer auch den Leicester Caribbean Carnival. Das City Centre mit diversen Läden, zwei großen Shopping Centern, dem Markt und verschiedenen Restaurants (vor allem viele indische) ist gut zum Einkaufen geeignet.

Zu Term-Zeiten besteht Leicester aus ca. 12% Studenten, d.h. dass es ein großes Angebot an Parties gibt. Sowohl im Stadtzentrum gibt es einige Clubs mit Studentenangeboten als auch in der Students Union wird eigentlich jeden Abend etwas angeboten (Karaoke, Quizzes, Discos).

Für Sportbegeisterte bietet die Uni viele verschiedene Aktivitäten in Form von Sportclubs (Rudern, Fussball, Reiten, Volleyball, Fell Walking, Badminton, Rugby, Street Dance, ...), Sportkursen oder auch ein eigenes kleines Fitnessstudio (<http://www.le.ac.uk/sports/>). Allerdings kostet der Beitritt immer etwas und teilweise muss man auch eine Sports card kaufen, die für ein Jahr auch noch einmal 55 Pfund kostet (halbes Jahr 35 Pfund).

Auch ist es möglich für eine kleine Gebühr diversen Societies beizutreten, seien es welche mit religiösem Hintergrund (Hindu-Society, Christian Union, ...), welche mit ernsthaften Diskussionen (Law, Sciences, ...) oder auch „Just for Fun“-Societies wie Poker, Viking Society, Pillow Fight, Fancy Dress, usw.

Die besten Wege um britische Studenten kennen zu lernen sind auch die verschiedenen Clubs und Societies. Diese werden in der ersten Woche (Fresher's Week) des Wintersemesters in der Fresher's Fair vorgestellt, wo man auch gleich Mitglied werden kann. Es ist aber auch möglich jeder Zeit während des Jahres beizutreten.

Ich bin z.B. der International Students Association beigetreten (ISA), der Beitritt hat im WS 07/08 4 Pfund gekostet. Diese veranstaltet des öfteren Parties und Kinoabende, auf die man als Mitglied umsonst gehen kann, und eigentlich jedes Wochenende einen günstigen Trip. Ich war mit der ISA u.a. einen Tag in Cambridge und zwei Tage in Edinburgh.

Da Leicester sehr zentral in England liegt, ist es aber auch leicht möglich kleinere Städtetrips selber zu organisieren. So ist man z.B. in ca. 1 Stunde mit dem Zug in Nottingham und Birmingham und in ca. 2 Stunden in London.

Ich hatte sehr viel Spaß in meinem Semester in Leicester, habe viel von England gesehen, tolle Leute getroffen, ein anderes Universitätssystem kennen gelernt und es war auch für mein Biologiestudium nützlich und interessant. Natürlich kann man nach 5 Monate nicht perfekt Englisch sprechen, aber der Wortschatz vergrößert sich und man lernt die Sprache zu benutzen und besser zu verstehen.

Ich wünsche allen zukünftigen Austauschstudenten ebenfalls viel Spaß und Erfolg in England, für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Nützliche Links:

<http://www.nationalrail.co.uk/> (Infos über Zugverbindungen)

<http://www.nationalexpress.com/home/hp.cfm> (National Express Busse)

<http://www.le.ac.uk/press/calendar/termtimes.html> (Terms und Semester Daten der Uni)

<http://www.le.ac.uk/bs/depts.htm> (School of Biological Sciences)

<http://www.le.ac.uk/ua/rs/index.html> (Accommodation Services)

<http://www.le.ac.uk/lisu/eltu/index.html> (Sprachkurse an der Uni)